

[Read and download] Das Mdchen am Klavier: Roman

Das Mdchen am Klavier: Roman

Von Rosemarie Marschner

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #27141 in eBooksVerffentlicht am: 2013-02-21Erscheinungsdatum: 2013-02-21File Name: B00BEJPRQ8 | File size: 45.Mb

Von Rosemarie Marschner : Das Mdchen am Klavier: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Mdchen am Klavier: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der steinige Weg zum RuhmVon SursulapitschiIch bin ein groer Fan von Rosemarie Marschner, die so wunderbar lebendig und einfhlsam schreiben kann und einen an einem Stckchen Geschichte teilhaben lsst.Hier erzht sie von

Clara Wieck, die eigentlich viel bekannter unter dem Namen Clara Schumann ist, tatsächlich aber schon vor ihrer Heirat mit Robert Schumann eine Berhmtheit war. Clara Wieck war ein musikalisches Wunderkind am Klavier, das schon 1828 im Alter von 9 Jahren, ffentliche Auftritte absolvierte. Vermutlich kann man sich darber streiten, ob sie trotz oder durch die eher drastischen Erziehungsmethoden ihres Vaters so weit gekommen ist. Friedrich Wieck, ein bekannter Klavierbauer, hatte eine sehr eigene ganzheitliche Lehrmethode zum Klavierspiel entwickelt, die er an Clara erprobte und die durch ihr ungewhnliches Talent erstaunliche Erfolge zeigte. Sie waren ein eingespieltes Team, Vater und Tochter, die erst durch Deutschland und spter sogar durch Europa reisten. Friedrich war nahezu besessen vom Ehrgeiz, seine talentierte Tochter berhmt zu machen und Clara kannte nichts anderes, war zh, fleiig, brav und von Musik beseelt, Papas kleiner Russe, den so schnell nichts umwirft. Dieses Buch erzht eindrucksvoll Claras Geschichte bis zur Heirat mit Robert Schumann. Man lernt eine sehr besondere Frau und viele berhmte Zeitgenossen kennen, sieht wie das Musikgeschft im Biedermeier funktionierte, erlebt, was echte Knstler antreibt. Vielleicht hat es ab und an ein paar Lngen, aber es macht trotzdem groen Spa. Ich habe jetzt Blut geleckt und wsste furchtbar gerne, wie Claras Weg weiter ging. Frau Marschner, dieses Buch schreit ganz laut nach einer Fortsetzung. Lsst sich da was machen? 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Passender Titel Von Keegan Der Titel "Das Mdchen am Klavier" ist treffend, da der Roman kurz vor dem 21. Geburtstag von Clara Wieck endet (und damit auch kurz vor der Eheschließung mit Robert Schumann). Das kennen- und lieben lernen von Robert Schumann gewinnt im zweiten Teil des Buches an Gewicht. In der ersten Hlfte und auch insgesamt steht aber mehr die Vater-Tochter-Beziehung im Mittelpunkt. Den Schreibstil finde ich flssig und leicht, ohne das es platt wirkt. Und natrlich erfhrt man auch nebenbei einiges ber die damalige Zeit, was ich immer ganz interessant finde (wo genau die Grenze zwischen historischen Fakt und Interpretation verluft ist eine andere Frage). Drei Sterne bedeutet lt. "nicht schlecht" und das trifft meinen Eindruck ganz gut, gbe es Zwischenbewertungen wre es 3,5 Sterne geworden. Mich htte auch das weitere Leben von Clara Wieck/Schumann interessiert, also die Ehe mit Robert Schumann und ihr Leben nach seinem Tod, sie war ja eine berhmte Persnlichkeit ihrer Zeit und wurde immerhin 76 Jahre. Bei etwas ber 500 Seiten wre dies auch mglich gewesen, zumal fr mich auch Wiederholung eintrat. Wie der Vater tickt, war dann irgendwann klar und brauchte nicht immer wiederholt zu werden. Auch bei den zahlreichen Konzertstationen fehlte mir ein Spannungsbogen. Gerade in den ersten zwei Dritteln des Buches fand ich die anderen Charaktere plastischer beschrieben als Clara Wieck selbst, sie blieb da fr mich etwas farblos. Die persnliche Entwicklung, die sie auf den letzten ca. 100 Seiten nimmt, habe ich vor dem Hintergrund dessen, wie sie aufgewachsen war nicht abgenommen. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vom Wunderkind zur bewunderten Konzertpianistin Von Skatersally Schon kurz nach ihrer Geburt war Friedrich Wieck davon berzeugt, dass seine Clara die idealen Voraussetzungen hat, als Wunderkind am Klavier in die Geschichte einzugehen. Unerbittlich verfolgt der Klavierlehrer in den nchsten Jahren seine ehrgeizigen Ziele. Er setzt all sein Knnen und seine Zeit fr die Ausbildung seiner Tochter ein, dass darber seine Ehe zerbricht. Den gesellschaftlichen Makel vertuscht er mit Konzertreisen, auf denen das Wunderkind in Salons und kleineren Veranstaltungen die Besucher begeistern soll. Sind es erst die kleineren deutschen Stdte, kommt bald schon eine Einladung aus Paris. Gewieft organisiert Wieck die Auftritte und erwirtschaftet so ein kleines Vermgen. Fr Clara bedeutet diese Zeit eher den Verzicht auf ihre Kindheit, Opfer und sogar krperlichen Schmerz. Kamen die Zuhrer erst noch, um das kleine, anmutige Mdchen zu erleben, muss sie sich musikalisch an die Spitze entwickeln, als sie zur Frau reift. Rosemarie Marschner legt ihrer Romanbiografie eine sorgfltige Recherche zugrunde. Der Schreibstil ist dabei flssig und treibt die Geschichte voran. Emotional berhrend und im Tempo wechselnd zeichnet sie detailliert das Leben der Clara Schumann nach. Whrend der Kindheit berwiegen natrlich das Klavierspielen und der familire Kreis. Der oftmals tyrannisch agierende Vater und die still im Hintergrund bleibende Mutter trennen sich. Clara lebt nun nur noch mit dem Vater und den Bediensteten zusammen, bis berraschend eine Stiefmutter den Haushalt bernimmt. Auf den Reisen hat Clara nur wenig Kontakt zu Frauen und somit kaum weibliche Vorbilder. Das erklrt ihre seltsam erscheinende Affinität zu einem weiteren Schler ihres Vaters. Robert Schumann bemhte sich so berhaupt nicht um Clara und doch scheint sie ihm verfallen zu sein. Sein unsteter Lebenswandel brachte Wieck gegen sich auf. Als nach einem Jahrzehnt die Liaison mit Clara herauskam, verklagte Wieck den ehemaligen Schler. Diese durchaus spannende Zeit nutzt die Autorin, um die Geschichte mit einem Paukenschlag enden zu lassen. Durch den Epilog abgerundet, vervollstndigt sich das Bild. Musikkennern ist Clara Schumann natrlich ein Begriff. Andere erinnern sich vielleicht noch an die Dame auf dem ehemaligen 100-D-Mark-Schein. In jedem Fall war sie eine starke Persnlichkeit, die sich in ihrer Zeit gegen viele, vorwiegend mnliche, Widerstnde zu wehren hatte. Mit ihrem Talent verdiente sie ein kleines Vermgen, das ihr Vater geschickt anlegte. Als es zum Streit um Robert Schumann kam, nutzte er dieses Geld, um Clara zu beeinflussen. Er bezichtigte Schumann, dass er lediglich finanzielle Interessen htte und entzweite sich so immer mehr mit seiner Tochter. Die damit verbundene Enttuschung muss schwer gewogen haben. Dennoch liest sich dieser Teil des Romans leicht wie ein Klavierspiel der Romantik. Virtuos versteht es Marschner, auch die Zwischentöne anzuschlagen. Die Verbindungen zwischen der Protagonistin und ihrem Umfeld werden mal mehr oder weniger intensiv beleuchtet. Das schafft Empathie und bringt dem Leser die groartige Musikerin nher. "Das Mdchen am

Klavier" kann ich uneingeschränkt empfehlen.

Kurzbeschreibung
Mädchenjahre einer begnadeten Pianistin
Leipzig, September 1819: Als man dem Klavierlehrer und Musikalienhändler Friedrich Wieck seine Zweitgeborene Clara entgegenhlt, bewundert er begeistert die Klaviertaten des Sughlings. Du wirst sie alle berflgeln, meine se Clara!, flstert er. Ehrgeizig und mitunter tyrannisch verfolgt Vater Wieck den Plan, aus seiner Clara ein musikalisches Wunderkind zu machen, und sie hat sowohl die Begabung als auch den Willen dazu. Mit acht Jahren tritt sie zum ersten Mal ffentlich auf, mit zwlf Jahren spielt sie in Paris. Sie ist eine Virtuosa am Klavier, hat Erfolg in den Salons, wird schnell berhmt, reist mit ihrem Vater wochenlang durchs Land. Als Clara sechzehn ist, verliebt sie sich in einen Klavierschler ihres Vaters, von dessen charmantem Rebellentum sie begeistert ist: Robert Schumann. Vater Wieck ist strikt gegen diese Verbindung, doch inzwischen plagen ihn auch andere Sorgen: Clara ist kein Kind mehr und damit auch kein Wunderkind ...
Kurzbeschreibung
Mädchenjahre einer begnadeten Pianistin
Leipzig, September 1819: Als man dem Klavierlehrer und Musikalienhändler Friedrich Wieck seine Zweitgeborene Clara entgegenhlt, bewundert er begeistert die Klaviertaten des Sughlings. Du wirst sie alle berflgeln, meine se Clara!, flstert er. Ehrgeizig und mitunter tyrannisch verfolgt Vater Wieck den Plan, aus seiner Clara ein musikalisches Wunderkind zu machen, und sie hat sowohl die Begabung als auch den Willen dazu. Mit acht Jahren tritt sie zum ersten Mal ffentlich auf, mit zwlf Jahren spielt sie in Paris. Sie ist eine Virtuosa am Klavier, hat Erfolg in den Salons, wird schnell berhmt, reist mit ihrem Vater wochenlang durchs Land. Als Clara sechzehn ist, verliebt sie sich in einen Klavierschler ihres Vaters, von dessen charmantem Rebellentum sie begeistert ist: Robert Schumann. Vater Wieck ist strikt gegen diese Verbindung, doch inzwischen plagen ihn auch andere Sorgen: Clara ist kein Kind mehr und damit auch kein Wunderkind ...
ber den Autor und weitere Mitwirkende
Rosemarie Marschner, geboren in Wels (Obersterreich), lebt als freie Journalistin und Schriftstellerin in Dsseldorf. Sie hat mehrere Romane verffentlicht, darunter Das Bcherzimmer, das von Lesern und Kritikern gleichermaen begeistert aufgenommen wurde.